



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

DCXXVII. Vergleich über die Vogteien Jagow, Stolp und Liebenwalde
zwischen Heinrich Herrn zu Mecklenburg und Markgrafen Ludwig von
Brandenburg vom 3. Juni 1324.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

lant Herzog Rudolfs Chinden gehelffen, nach der Briefe sage, die zwischen dem Chunige vnd dem vorgenannten weilant Hertzog Rudolfen seinem Bruder gegeben vnd geschriben wurden vber den Zuwurf in dem Aloch, vnd soll auch den vorgenannten des Chunigs Chinden durch flechts beholfen seyn wider aller menniglich, er chume ze dem Riche oder nicht, vnd sie ihm vnd sinen Chinden vnd sinen Brüdern hinwider. — . — . Daruber ze Urchund haben Wir vnser Infigel gehanget an diese Notel, die gemacht vnd geschriben ist ze Trausnicht, an der Mittwochen vor dem Sontag, so man singet Letare.

Vollständig in Johann Daniel v. Denschlager's Urkundenbuche zur Staatsgeschichte, S. 129.

DCXXVII. Vergleich über die Vogteien Jagow, Stolp und Liebenwalde zwischen Heinrich Herrn zu Mecklenburg und Markgrafen Ludwig von Brandenburg vom 3. Juni 1324.

Wi Heinrich, van der gnade gods here to mekelinborch, stargard und Rodstok, bechennin openbar in dessem breue, Dat wi mit rade und mit volbort der man und der stede in den dren vogedien, di hir na geschriuen stan, gededinget hebben mit den edelin luden, greuen Gunthere und greuen vtrike van Lindowe, eine ganze süne twischin den achtbaren vorsten marggraue Ludeuig van brandenborg vnd vs, vmme de dre vogdein Jagowe, stolp und Lewenwolde mit alle dem, dat dartu höret. De marggraue oder wy de marke inne heft, scal geuin vs vnd vsen rechten eruen twintig dufint marg brandenb. siluers und gewichtes, dat scal man bereiden to templin in der Stad mit redeme gelde, siluer oder pennige, als it redlik is: un scal dat gelt vnd de boden, di it entfahen, leyden vs in vse nehifin stad vor dem marggrauen und vor sine vormünder und vor alle de, de dorch sy dün und laten willin. Dit gelt scal man bereiden to vif tyden, dat erste veste deil to funte nicolas dage, de neheft kumet, dat andere veste deil dre weke na sünte wolpurg dage dar neheft, echt ein veste deil tu funte nycolas dage dar neheft, und echt ein veste deil dre weken na funte wolpurg dage und dat leste veste deil to funte nicolas daghe dar neheft. Vor dit vorbenumde siluer settit de marggraue vs und usin rechtin Eruin to pande alle de slote und land, di wy inne hebbin in disfin dren vogdeyn mit manin und mit alle, dat darto höret. Alle de Slote, Land und man, de van der marke to len gan van rechte in dessem dren vogdien, di scullen hulden und er gut entphan von dem marggrauen, also bescheidentlichen, dat he se althand wedder an vs wyse to pande vor dat vorbenumde siluer: und die man und stede, de wi inne hebbin, scullen vs hulden und er Gut van vs entphan to einim pande. Wat güdes in dessem vogdeyen geuellet to lyende, dat scal de marggrau lyen to vorne und scal et denne wysen an vs tu pande, vnd wy scullint na lyhen, und wat dar af kumt, dat scole wy vpborin vnd slan af an dem nehestim gelde des vorbenunden siluers. Worde dar güet lös in den vogdeyen, dat scal de marggrau vorkopen und antwurden vs dat gelt, dat sculle wy afflan an dem nehestim gelde des siluers. De voyg-

die to Jagowe scal man beuelin einen under dessen veren, hern betekin van holtzcendorp, hern Henninge oder Herren h. van Schadebach, hern Richbrechte van berlin, wene sie under sik dartzu kyfin. De andern twe vogdye Stolp und Lebenwolde scal men beuelen herrn Albrecht von Clepzik und hern henninge scadeback. Dessen twe vogdeien scal men antwurden de hus parfowe, Steinvorde, Gyerswolde und Jordensdorp. Desse voghede scullin de hus mit minne bringen van den, de de hus inne hebben. Vormugen de vogdeie (sic) des nicht, so scal en de marggrau dar tu helpen und wi scullen dar to don dat beste, wat wy mügen: vnd wat de marggrau dar an legit, det he se van en brenget, dat scullen wi afflan an dem ersten gelde des vorbenumden siluers. Wolden de wyshe it vorten, dat scal stan up den van Wenden. Wanne desse hus den vogeden antwurtet sin, so scullen se mit den hufen warden deme marggrauen, also bescheidenlik, dat de marggrau se altuhand wyse wider an vs, so scullen se vs hulden to pande mit den hufen. Biddet de marggrau oder sine vormundere ene bede in dessen dren voygdien to hulpe der losinghe deffer lande, de scullen de land und stede, di wi inne hebbin, geuin, lik andern landen in den dren voygdien, und wat van der bede vnd van dem gerichte oder van aller ander nüt vallen mach vt den dren voygdien, dat scole wi vpboren vnd scullen dat afflan in dem nehestim gelde des siluers: wat vt den steten templin, zednig und vorstenberge vallen mag in ienicher wis, dat scal her herman van wolkowe oder wer da vogt is vs louen, dat he vs dat gentzlik antwerde: und was vs dar af wert, dat sculle wi afflan in dem nehstem gelde des siluers. Wolde sik iemant sperren an dessen vorbenumden bede, der scullin wi dem vorbenumden marggrauen tu beholpin sin. Al dat siluer, dat de kunig van Denmarkin deme Marggrauen geuin scal, dat scal man vs geuin oder weme wi it hebbin willin vnd anders niemand. Dat siluer scal men bereiden to Lubeke und rekenin dat lodige siluer to brandenborgisch, alle twe ratmanne van Lubeke sprekin, dat lik is: und wat vs des Siluers werd, dat sculle wy afflan an den twintig dufint markin. To allin dagen differ bereidinge sculle de marggraue und wi senden to den vorbenumden vogeden unde rekenin mit en vimme de bereidinge: wat sie denne emphangin hebbin, dar sculle wi vfen brif up geuin, vnd de summe, de de marggrau vs denne sculdig blift, scal de marggrau vs sinen brif vpp geuin. Wanne en verdendel von disfin twintig dufint marken bereit is; so scal man antwurden dem marggraue dat Hus tö parfowe; wenne dat ander verdendel bereit is, so scal man antwurden dat hus to Girswold; wanne dat drede verdendel bereit is, so scal man antwurden dat hus tö steinuorde; wanne dat leste verdendel des siluers bereit is, so scal man antworten dat hus tö Jordensdorp. Dessen vogeden scal de marggrau als vel bewisin bescheidens geldes in den vogedeyen, dat se de hus van halden, swo he es met en ouereindrecht. Kunden se des nicht ouereinkomen, so scal dat stan vpp den van Wenden. Bleue der twintig dufint marg jenich del vnberreit, to dem lesten dage der beredunge; so scullen de vogede wedder antwurden vs vnd vfen eruen, wat der hus nicht gelofet were, dat scolen de vogede vor vns wissen, als it redlik is, und de vorbenumede hus vnd lant scullen nicht vorstan, men se scullen sik seluer lofen, als hi vorgeschreuen is, mit deme, dat dar vt vallet. Wat wy in dessen dren vogedeien

vorfatt oder gelaten heben vor vse schulde, dat sculle wy entwerren an dessen twintig marchen. Wat wi ouer gelaten hebben vor des marggrauen schulde; dar scullen wi lude vnd güt wifin an den marggrauen, und de marggrau scal darumb staden finir manne recht. De marggrau scal ok stede und man bi alle ereme rechte laten. Swelk man in des anderen heren lande güt heft, deme scal de herre sin güt volgen laten und scal eme bi fokedane rechte laten, als in dem lande recht is. Swelk man in des anderen heren lande güt heft und dat vorkopin wil, de scal to rechte stan vor deme lenherren allen den, de en sculdigen, de in dem Lande wouen: so scal de herre dat güt len mit sodanen rechte, als it jene hadde, wenn he it verkoft, als dat de here alle sin recht daran beholde. Alle vangene, de nicht beret en hebben, scullen los sin. De ouer beschattet sin, sider der Sone, de grefe B. van henninberg degdingete mit vs, oder noch beschattet werden, den scal man er gelt wedder geuen. Vmme disse vangene was id gelaten vp den van wenden, de heft it also entscheiden, dat de vangene, de vor desser sone beschattet sint, den scal man er gelt wedder geuen to Sumte michels dage und scal it en vorwissen nü, also dat en genoge. Mer de vangene, de in desser sone beschattet sint oder noch geuangen sint, de scolen los wesen. Vmme eigendöm unde len güt, dat scole wi wifin an den marggreuin, et ga darumb, als en recht is. Vmme kirklehn, de in den dren voygdeien liggen, di wi vorligen hebbin, dar ga et vmme, als ein geistlik recht ist. Allen scaden, de binnen vrede schehen is, den scal man wedder dun an beider seit, alle vredes recht is. Wy sint minne vnd rechtes gewoldich van der hertogen wegin van stetin, und grefe günther is minne und rechtes gewoldich van des marggrauen wegen, dar scolen si sik an beydent fiden an gnügen laten. Wolden sick de hertogen dar nicht an gnügen laten, so scolde wi en umbeholpen sin. Wi nemen in usen vrede alle de, de in den briuen stan, de up der dobere geuin worden und bi namen hertogen otten van Luneburg. All unrechte tolln scullen af sin in beyden fiden. Dat wi disse Degdinghe gantz und stede holden, dat hebbe wi dem marggreuin und de vorgeuante greuin entrouwen gelouet. Dar to hebben mit vs gelouit virtich riddere und knechte, de sullen ere breue sunderliken dar up geuin under ihren insigeln: vnd we hebben dessen bref geuin, besegelt mit vnsem Insigel und mit vser veddern Insigel Junchere henninges van wenden, de ok mit vs hir vor gelouit heft. Dit is geschehin und disse brif is geuin in dem dorpe tu Gandenitz, na der bort gods M°. CCC°. XXV^{to}. des nehisten manendags na der Driualticheit.

Nach dem Copialbuche des Geh. Kab.-Archives I. C. 4 in quarto. Bl. 49. Ungeuau abgedruckt in Gerken's Cod. I, 231 — 234.

DCXXVIII. Ludwigs, Margrafen von Brandenburg, Meyers über das Schiedsrichteramt der Könige Christoph und Erich von Dänemark in der zwischen ihm und den Herzogen von Pommern stattfindenden Uneinigkeit, vom 13. August 1325.

Wie Lodewich, van der Gnade Godis Margreue tu Brandenburg unde tu Lufitz, Palanzgreue bi deme Rine, Hertog tu Beyeren und Ouerste Camerer des hilgen